

Einfach aufrichten

Unfallmanagement: Liegt der Lkw im Graben, helfen Experten, den Schaden zu begrenzen. Die Abschleppfirma Krause aus Moers hat ein System entwickelt, das Ladegut besonders schont.

Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht irgendwo in Deutschland ein Lastwagen vom rechten Weg abkommt. Mal ist eine nasse Fahrbahn im Spiel, mal ein geplatzter Reifen oder ein Ausweichmanöver, weil ein Pkw trotz Gegenverkehr überholt.

Laut Statistischem Bundesamt rangiert das Abkommen von der Straße nach Auffahrunfall, Kollision mit Gegenverkehr und Kreuzungsunfall an vierter Stelle der häufigsten Unfallarten mit Personenschäden. Für das Jahr 2007 weist die Behörde rund 1.500 Unfälle mit Personenschäden und schwerwiegenden Sachschäden aus, bei denen schwere Lkw von der Fahrbahn abkamen.

Wenn es denn passiert ist, sollten Spediteure auf jeden Fall einen kühlen Kopf bewahren. »Auch wenn sich der Schaden am eigenen Fahrzeug nicht mehr ungeschehen machen lässt, bleibt in der Regel ein gewisser Spielraum, um die negativen Folgen für das Unternehmen zu begrenzen«, sagt Hans-Georg Krause, der im niederrheinischen Moers in der Nähe von Duisburg seit rund 35 Jahren einen Lkw-Abschlepp- und Bergungsdienst betreibt.

Mit einem Fuhrpark, der unter anderem vier Bergungsfahrzeuge für Lkw, zwei Telekräne mit 80 Tonnen und mehrere Lkw mit Spezialausrüstung umfasst, zählt Krause zu den Big Playern der Branche.

Das kleine Einmaleins des Bergungsprofis: Nach einer Havarie fallen die Schäden am Zugfahrzeug häufig schwerer aus als am Auflieger. Wenn die Struktur des Aufbaus noch intakt ist, stehen die Chancen gut, dass zumindest ein Teil des Transportguts den Unfall übersteht.

Auch das Fahrwerk eines Aufliegers steckt einen Unfall meist gut weg – in vielen Fällen können daher die



Kommt der Lkw vom rechten Weg ab und kippt, muss die Ware im Trailer nicht zwangsläufig beschädigt sein.

Fahrzeuge nach dem Aufrichten die Unfallstelle auf eigener Achse verlassen. Aber auch bei schwereren Schäden am Auflieger besteht für einen Spediteur kein Grund, die Flinte vorzeitig ins Korn zu werfen.

Wie Krause berichtet, musste er sich bei einem seiner vergangenen Autobahneinsätze um einen mit 24 Tonnen Südfrüchten beladenen Sattelzug kümmern, der

umgestürzt und in die Leitplanken gerutscht war. Dabei wurde der Kühlaufbau auf der linken oberen Ecke in voller Länge aufgerissen. Obwohl die Stabilität des Aufliegers durch diesen Schaden stark gelitten hatte, ließ sich das Fahrzeug mitsamt der Ladung wieder aufrichten. Glück im Unglück für den Spediteur. Fast die komplette Ladung konnte gerettet

und am nächsten Tag planmäßig verkauft werden.

Was in diesem Fall den Ausschlag fürs glimpfliche Ende gab: Zum einen hielt eine perfekte Ladungssicherung das Transportgut beim Sturz auf der Ladefläche. Hinzu kam eine Bergung, die den Lastzug nach allen Regeln der Kunst wieder auf die Räder stellte. Eine fachgerechte Bergung erspart einem

WAS VOR ORT ZU TUN IST

Schnelligkeit ist das A und O einer professionellen Bergung. Deshalb sollte auch das Abschlepp- und Bergungsunternehmen den Zuschlag erhalten, das von vornherein die benötigten Kapazitäten wie Kräne, Bergungsfahrzeug, Radlader, Minibagger und Container bereitstellen kann. Das Schadenmanagement eines Spediteurs am Unfallort umfasst auch die Kooperation mit dem Bergungsunternehmen.

Dazu gehört im Vorfeld die akkurate Schilderung der Lage mit Angaben über den Zustand von Zugmaschine und Auflieger. Hat die Ladung das Fahrzeug bereits verlassen, gehört das ebenfalls in den Lagebericht, weil der Bergungsfachmann dann entsprechendes Equipment bereitstellen muss. Einige Schnappschüsse mit dem Fotohandy können in diesem Fall helfen, die Situation am Unfallort zu verdeutlichen.

BERGEN MIT SYSTEM

Wie lassen sich Lkw und Auflieger so anpacken, dass die Fuhre kontrolliert gezogen, gehoben und auf die Räder gestellt werden kann? Dreh- und Angelpunkt sind die optimalen Anschlagpunkte für das Bergungsgeschirr. Hans-Georg Krause hat dazu als Hilfsmittel das Krause-System entwickelt, das mittlerweile mehr als 350 Abschlepp- und Bergungsunternehmen einsetzen. Die Grundidee: Die Hebekräfte werden in die Fahrzeugachsen eingeleitet. Dazu werden an allen Rädern des Lastzugs spezielle Radnabenhalter fixiert. Diese bestehen aus vergütetem Stahl und sind mit einem handelsüblichen Kettenteil verbunden. Die Bauart der Halter ist für fast alle Achsen an Zugfahrzeug und Auflieger gleich, lediglich die für die Vorderachse weisen eine andere Form auf. Fixiert werden sämtliche Radnabenhalter mit speziellen Muttern. Die Montage selbst beschränkt



Krause setzt einen Radnabenhalter ein, an dem das Bergungsgeschirr befestigt wird.

sich auf das Lösen der Radmutter sowie das Aufstecken und Anschrauben der Halter. Ein geübter Mechaniker braucht dazu weniger als zwei Minuten pro Rad.



Glimpflich Ende: Oft lässt sich der Trailer so aufrichten, dass das Ladegut keinen größeren Schaden nimmt.



Steht der Lkw erst einmal wieder, kann das Ladegut leichter umgeladen oder der Zug von der Straße geschleppt werden.

WABCO

Hotline rund um die Uhr erreichen

Der Zulieferer Wabco erweitert seine Service-Hotline. Kunden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz erreichen an sieben Tagen der Woche rund um die Uhr geschulte Mitarbeiter. Diese weisen bei einem technischen Defekt den Weg zum nächsten Wabco-Partner mit 24-Stunden-Service. Die Hotline ergänzt den Vorortservice durch die laut Unternehmen mehr als 370 Wabco-Servicepartner in Deutschland, Österreich und der Schweiz – darunter viele mit 24-Stunden-Annahme.

TOTAL DEUTSCHLAND

Kampf gegen den toten Winkel

Das Mineralölunternehmen Total Deutschland hat am Standort der Bitumenraffinerie in Brunsbüttel, Industriegebiet Süd, einen Platz geschaffen, auf dem Lkw-Fahrer ihre Spiegel justieren können. Dabei helfen spezielle Markierungen auf der Stellfläche. Diese Felder haben Experten der Sachverständigenorganisation Dekra zusammen mit den Lkw-Herstellern Mercedes und MAN entwickelt. Sind die Spiegel danach ausgerichtet, reduziert sich laut Total der tote Winkel auf das kleinste mögliche Maß.

BERGER TRUCK-SERVICE

Reparatur nach Zeitwert

Der Servicedienstleister Berger Truck-Service mit Sitz im österreichischen Wörgl bietet Transportunternehmen eine Zeitwertreparatur an. Laut Unternehmen stellt das eine kostengünstige Maßnahme dar, Lkw in einem technisch einwandfreien Zustand zu halten. Zum Einsatz können dabei auch Gebrauchtteile kommen. Die Qualität der Teile soll der zu erwartenden Lebensdauer eines Fahrzeugs entsprechen. Das Angebot gilt für Lkw, Anhänger und Auflieger.

DEKRA

Transport von Gefahrgut

Die Prüfororganisation Dekra weist darauf hin, dass eine neue Gefahrgutverordnung für die Verkehrsträger Straße und Schiene (GGVSEB) gilt. Die Pflichten der Beteiligten seien auf mehr als 20 Paragraphen ausgeweitet worden. Zu den Änderungen zählen neu erregelte Zuständigkeiten und Pflichten, die vom Fahrzeughalter auf den Beförderer übergehen. Weitere Informationen geben die Experten von Dekra.

BGL

Ferienfahrverbot umfahren

Der Bundesverband Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung (BGL) hat seine Ausweichstreckenkarte neu aufgelegt. Der Straßenplan zeigt Routen, die nicht vom Ferienfahrverbot betroffen sind. An allen Samstagen bis einschließlich 29. August gilt in Deutschland für Lkw über 7,5 Tonnen und Anhänger in der Zeit von 7 bis 20 Uhr ein Fahrverbot auf zahlreichen Straßenabschnitten. Eine Karte kostet einschließlich Versandkosten 4,95 Euro. E-Mail an: bdf-infoservice@bgl-ev.de.